

## Für ein Lächeln der Erinnerung

**Sparkassen-Stiftung finanziert weitere Ausbildungen von Pflegeclowns für Demenzerkrankte**



**AUF DEN CLOWN GEKOMMEN:** Hans Neuweiler, Matthias Belser, Brigitte Wetzel, Uli Eberhardt, Bastian Rosenau, Ute Hagel, Stephan Scholl, Christel Ruckgaber, Konrad Meier, Katrin Zauner (von links). Foto: wa

*Von unserer Mitarbeiterin Ina Zantow*

Ute Hagel und Uli Eberhardt sind frischgebackene Clowns. Als „Trudi und Uttsch“ besucht das fröhliche Duo die Bewohner des Pflegeheims Haus auf dem Wimberg in Calw, um ihnen mit Spaß, Lachen und Einfühlungsvermögen, den Alltag für wenige Stunden zu erhellen.

Um dementen Bewohnern von Altenheimen ein kleines Stück mehr Lebensqualität zu verschaffen, fördert die Sparkassen-Stiftung für die Region die Ausbildung von Clowns in Medizin und Pflege. „Die Initiative ist für uns zu einer Herzenssache geworden“, sagt der Vorsitzende der Stiftung, Bastian Rosenau.

Dieser Tage erhielten die ersten zwölf Teilnehmer ihre Zertifikate nach 24 Ausbildungstagen. Künftig werden die Pflegeclowns in Zweier-Teams in sechs Häusern in Pforzheim, Calw und Mühlacker für gute Laune sorgen. „Unsere Clowns bieten den Bewohnern keine Show, sie sind auch keine Therapeuten“, erklärt Christel Ruckgaber, künstlerisch-pädagogische Leiterin und Geschäftsführerin von „Clowns im Dienst“ Tübingen. Vielmehr gehe es um die Regelmäßigkeit, Begleitung und Nähe zu den Betroffenen.

Ob in der Gruppe oder individuell im Zimmer eines Erkrankten: es soll eine Begegnung auf Augenhöhe stattfinden, die Erinnerungen weckt, ein Lächeln ins Gesicht zaubert – auch wenn es nur für einen Augenblick ist. Hierzu erfolge eine enge Zusammenarbeit mit dem Pflegepersonal, biografische Elemente fließen genauso ein wie das Bemühen, um das Mitmachen jedes Einzelnen. „Ich wollte schon als Kind Clown werden“, sagt Uli Eberhardt, der bereits als Bühnenc clown ausgebildet ist. Aber es gehe um mehr als die Späße auf der Bühne. Aus Betroffenheit hat sich Ute Hagel zur Ausbildung entschlossen. „Mein Vater war an Demenz erkrankt und ich durfte ihn im Sterben

begleiten“, sagt die Mitarbeiterin der Sparkasse. Der erste Einsatz mit Musik, Gesang, Gedichten und bunten Requisiten sei dann auch ein besonderes Erlebnis gewesen, bei dem es rührende und berührende Begegnungen gab, sagt das Duo.

Die Initiative komme in den Einrichtungen gut an, meint Geschäftsführer Matthias Belser. Man komme mit der Nachfrage kaum hinterher, Bewerber gebe es auch genug. „Sechs Teams sind für die Region Pforzheim, Enzkreis, Calw zu wenig“, sind sich die Initiatoren einig. Die Stiftung finanziert deshalb jetzt eine zweite „Qualifikation von Pflegeclowns“. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni.

i Kontakt

[www.mitherzundhand.de](http://www.mitherzundhand.de) oder Telefon (0 72 31) 99 27 72, E-Mail [katrin.zauner@skpfcw.de](mailto:katrin.zauner@skpfcw.de)